

# Die Stunde des Fisches

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



### **Der Autor**

Olaf Lüken wurde 1952 in Nordrhein-Westfalen geboren und lebt heute in Sankt Augustin (Rheinland). Er arbeitet als freier Journalist. Vor seiner Tätigkeit im „schreibenden Bereich“ war der Autor Bankkaufmann, später Bankbetriebswirt und wandte sich den Zahlen zu.

Olaf Lüken widmet das Buch seinen Eltern Adolf und Gerda Lüken und seinen Freunden Detlev und Anne Neukirch sowie dem Dichter und Schriftsteller Friedrich Karl Weber.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Olaf Lüken

# **DIE STUNDE DES FISCHES**

**Plädoyer für eine bedrohte Lebensart**  
in: Gedichten Aphorismen, Glossen,  
Kurzgeschichten und wissenschaftlichen Beiträgen

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2020

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die in diesem Buch geschilderten Handlungen sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden oder bereits verstorbenen Anverwandten sind nicht zufällig, sondern beabsichtigt.

Bibliografische Information durch die  
Deutsche Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

**ISBN 978-3-96145-913-1**

Copyright (2020) Engelsdorfer Verlag  
Titelbild © MARIO [Adobe Stock]

Alle Rechte beim Autor  
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)  
9,80 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# INHALT

<b>Einleitung</b> .....	<b>11</b>
§1 Tierschutzgesetz .....	13
§1 Fischschutzgesetz (Fiktion) .....	13
§90a BGB .....	14
Georg der Angler – Eine kurze Geschichte.....	14
<b>Gedichte und Sprüche</b> .....	<b>17</b>
Der zerstreute Angler .....	17
Die Sardelle .....	18
Der Fliegenfisch .....	18
Frei nach Shakespeare .....	18
Der Regenwurm (I).....	18
Der Regenwurm (II) .....	19
Kieler Sprotten.....	19
Der forsche Dorsch .....	19
Im Trüben fischen.....	19
Der Trainer meint: .....	19
Der Silvesterkarpfen .....	20
Die Berliner Auster .....	20
Lisbeth, die flotte Forelle .....	21
Lisbeth und die Fliegen .....	21
Der Träumer .....	21
Streitereien.....	22
Werner, der Karrierefisch .....	23
Die Katze hat den Fisch gerochen .....	23
Der Fisch stinkt vom Kopf .....	23
<b>Aphorismen</b> .....	<b>24</b>
Erleben Fische Wunder? .....	24
Alles ist relativ .....	24
Wo Licht, da Schatten. Wo Fische, da Gräten. ....	24
Sprache richtig übersetzen .....	24

<b>Gedichte</b> .....	<b>25</b>
Hamburger Fischmarkt .....	25
Korallenglück .....	26
Empfinden Fische Schmerzen? .....	26
<b>Limericks</b> .....	<b>27</b>
Delfine.....	27
Gleichheit vor dem Gesetz.....	28
Hedwig, der blonde Backfisch .....	28
Wasser-Wortspiel .....	28
Farbwechsel.....	29
Golfer Wolfgang.....	29
Persönlichkeiten .....	29
Not macht erfinderisch .....	29
Eine kleine Teichmusik .....	30
Jonas 2020 .....	30
ICH-Idyll (Spontilogik) .....	31
Ein feiger Hering? .....	32
Martina Barbe .....	32
Georg und der Professor für Rhetorik und Dialekt (Ein Dialog).....	33
Wenn so viel Gutes wird beschert.....	33
Der tote Teich (I) .....	33
Der weise Zander .....	34
<b>Gedichte</b> .....	<b>35</b>
Dem Hecht geht es schlecht.....	35
Helmut, der vegane Hecht.....	36
Günter Wittling .....	37
Herbert Wattwurm.....	37
Der Delfin – ein Menschenfreund .....	38
Manfred, Vetter und Freund der Lahn .....	39
Makrennmutter .....	40
Fiona Flunder.....	40
Sein und Zeit.....	41
Neues von Brian dem Hai .....	41

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ach, du dickes Eil.....	42
Journalistenschelte.....	43
Gericht und Ehepflicht .....	43
Wattwurm trifft Ohrwurm.....	44
Brasse trifft Bachforelle Lisbeth .....	44
Hering trifft Makrele.....	45
Neues von Aal Alfred.....	45
Der eitle Kugelfisch .....	46
Genial.....	46
Inkonsequenz.....	47
Wenn Humor eine goldene Farbe bekommt.....	47
Wenn der Goldfisch Trauer trägt .....	47
Eine Leich' im Teich.....	48
Möwen – Gaukler der Lüfte.....	48
Möwenflug.....	49
Möwe auf der Wanderdüne .....	50
Zwei Heuchler .....	50
Ende eines Pottwals.....	51
Die Wunderwaage .....	52
Bernd Buckelwal.....	52
Ein intellektueller Goldfisch.....	54
Piranhas.....	54
Ein Kampf auf Leben und Tod – eine Beschreibung.....	54
Reden ist Gold – Schweigen ist Silber .....	55
Kleinkariert.....	56
Gert Stör bittet um Gehör.....	56
Wiener Hummerkummer.....	57
Kaviar für Beklopte .....	58
Der Blankaal.....	58
Ich hab' da mal ne Frage.....	59
Was verbinden Kreuz und Fisch?.....	60
Anglerpech und Anglerglück.....	61
Wir servieren Dorschfilet und einen Coq au Vin – eine kurze Kochgeschichte .....	62

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das Jahr des Fisches (2000 bis 2019).....	64
In Wyk auf Föhr ist das Leben nicht schwör .....	65
Der Salm von der Alm .....	68
Fischessers letzte Leidenschaft .....	68
Der letzte Fisch .....	69
Theos Schuppentheater.....	69
Paul Piranha .....	70
Wenn die Fische fröhlich feiern.....	71
Schlag auf Schlag .....	73
Der einsame Goldfisch.....	75
Wenn die Putzkolonnen kommen.....	76
Ich tat es um des Reimes willen.....	77
Der verstörte Stör .....	78
Forelle blau.....	79
Freund und Feind.....	80
Trauma .....	81
Irren ist tierisch.....	81
Macht und Schicksal .....	81
Meeresfrüchte werden nicht gepflückt .....	82
Krabbe Kevin .....	82
Ein seltsamer Meeresbewohner .....	82
Vom Land aufs Meer und umgekehrt.....	84
Eine Portion Mitleid .....	85
Der Döbel und die Dampfbäcker .....	85
Am Anfang steht der Reim.....	86
Das erste Fischkrankenhaus .....	87
Dämmerlicht .....	88
Der letzte Angler .....	88
Der Alte und der Schellfisch .....	89
Fischphilosofie .....	90
Der Grönlanddorsch .....	90
Beifangefahr im Golf von Bahrein.....	91
Des Herings letzte Handlung.....	91
Werner Saibling .....	93
Die Reise nach Jerusalem.....	93

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Larvengeschrei .....	94
Wie du! .....	95
Der Fliegenfisch .....	96
41° .....	97
Den Menschen zu vieles abschaue .....	97
Der Fürst vom Teich .....	98
Ferienende am Meer .....	99
Wenn der jecke Goldfisch schmollt .....	99

### **Witziges in Limericks und anderen Gedichten ...100**

Was hat der nur? .....	100
Auch Fische dürfen nicht alles .....	100
Fischfang missverstanden .....	101
Späte Erkenntnis .....	101
Frau Fisch ist ohne eigene Kinder .....	101
Unterwassertheater .....	101
Das Mädchel vom Immenhof .....	102
Aus dem Land der Zitronen .....	102
Stimmung im Teich von Toulouse .....	102
Wehret den Anfängen .....	103
Das Oktoberfest der Fische .....	103
Fisch pinkelt Fischer ans Bein .....	103
Wacken und Heavy Metall .....	103
Fisch und Angler .....	104
Bodensee – eine Nische für Fische .....	104
Kennen Sie Schubert? .....	104
Im Delfinarium .....	105
Schlag auf Schlag .....	105
Dressurpech .....	105
Ein Teufelsrochen denkt nach .....	105
Den Spiegel vorgehalten .....	106
Können Barsche Arien singen? .....	106
Wenn Poesie geht in die Knie .....	106
Avancen .....	107
Geiz und Reiz .....	107
Der Blick .....	107

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Nächstenliebe.....	107
Nicht jeder kann Elite .....	108
Prahlhans ist nicht Zahlhans .....	108
Schnee .....	108
Jesus und die Fische.....	108
Tratscherei.....	109
Alt und Jung.....	109
Wer ist die Schönste im ganzen Land? .....	109
Weder Krone noch Karfunkelsteine .....	109
Cannabis zum Abendmahl? .....	110
Beginn eines Krimis ... ..	110
Tick und Blick für die Musik.....	110
Plastiktüten verboten.....	111
Die Mainzer Fischmusikanten.....	111
Vom Wels und seiner Frau .....	111
Keine Liebe dauert ewiglich .....	111
Fisch und Wasserstand.....	112
Ist ein Tier frei von Gier? .....	112
Der weise Zander sagt: .....	112
Fische und Öffentlichkeitsarbeit.....	112
Herbstzeichen .....	113
Der weise Zander sagt: .....	114
Schlusswort .....	114

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## Einleitung

Ob im Meer, Strom, Fluss oder Bach. Die Welt der Fische ist so bunt und lebhaft, wie die Welt der Menschen. Können Fische sprechen, singen, denken oder sind sie einfach nur dumm, stumm, weil sprachlos? Nein. Sie können Schmerzen empfinden, bekümmert sein und sich – innerhalb der Art – untereinander verständigen. Was die Wissenswelt früher für gut, richtig und gesichert hielt, ändert sich permanent. Hinzu kommt, dass die Ozeane einem globalen Wandel unterliegen. Die Polkappen schmelzen ab, das Wasser erwärmt sich und der Wasserspiegel steigt ständig an. Weltweit. Die Ozeane werden durch PCB und Quecksilber stark belastet. Plastikteppiche, die die Gesamtgröße Indiens (3,4 Mio. Quadratkilometer) erreichen, wabern auf den Weltmeeren und sinken in kleinsten Teilen auf den Meeresgrund. Eine nachhaltige Fischerei und eine schadensfreie Aquakultur erreichen ihre Grenzen. Während das Mittelmeer mit 93 Prozent (2018) überfischt ist, kommen auch Atlantik, Nordsee und Ostsee mit rund 60 Prozent langsam an ihre Grenzen. Ein weiteres Problem ist die illegale Raubfischerei vor den Küsten Afrikas und Asiens. Dort tauchen, meistens nachts, Schiffe anderer Staaten auf. Sind die Fische ausschließlich in den Ozeanen und Meeren Gefahren ausgesetzt? Nein. Wenn Fische flussabwärts wandern, um nahrungsreiche Lebensräume zu erreichen, sich fortpflanzen oder sich vor Gefahren in Sicherheit

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

bringen wollen, können sie an Wehren, Schleusen oder anderen Bauwerken aufgehalten werden. Verletzungen treten auf, wenn Wasser für die Kühlung von Kraftwerken aus dem Fluss entnommen oder in Pump- und Schöpfwerken gepumpt werden. Die Verletzungen reichen von Schuppenabrissen bis zum Tod. In Abhängigkeit von der Turbinenart, der Umdrehungsgeschwindigkeit der Turbinenschaufeln, der Fischart und anderer Faktoren, können so bis zu 100 Prozent der Fische Schaden erleiden. Je länger die Wanderwege desto mehr Bauwerke müssen sie passieren. Damit steigt das Risiko, dass sich die Schädigung auf die Population auswirkt. Es müssen daher Maßnahmen gefunden und umgesetzt werden, die diese Fischschäden auf ein Minimum reduzieren. Die artenreiche Lebensgemeinschaft der Fische ist höchst gefährdet. Über den Zustand der Meere, Flüsse, Kanäle und Bäche, berichten die Nachrichten in kurzen Zeitabständen. Ausgestattet mit genauem Blick, feinstem Humor und einem Wortwitz, der sich tief ins Gedächtnis gräbt, entlarvt der Autor den täglichen Widerspruch. Konkret: Der Autor mag die Angler und deren Hoffnung, Fische zu fangen. Noch mehr wünscht er den Fischen, sich vor den Anglern und Netzbetreibern zu schützen. Waffengleichheit besteht ohnehin nicht. Vor allem – für den Fisch.

Seine Fischgedichte geben den Meeres-, Küsten-, Fluss-, Bach- und Teichbewohnern eine Stimme. Der Autor steht in der Tradition von Heinz Er-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

hardt, Erich Kästner, Wilhelm Busch, Joachim Ringelnatz und Hans Christian Morgenstern. Wahrheit braucht Humor. Humor braucht Satire. Der Autor ist Jahrgang 1952, stammt aus Herne/Westfalen und lebt als freier Journalist in Sankt Augustin (Rheinland). Von ihm stammen die Bücher: „Erfolgreich verkaufen im 21. Jhd. (Haag + Herchen, 2000, Frankfurt a.M.) und „Schöne neue Geldwelt (2017), Buchverlag, Kaarst.

## §1 TIERSCHUTZGESETZ

Zweck dieses Gesetzes ist es aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf, dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

## §1 FISCHSCHUTZGESETZ (FIKTION)

Für den Fisch sind alle Angler gleich. Vor der Angel sind alle Fische gleich. Das Gesetz dient dem Schutz der Fische eines Landes. Das Gesetz hat dem Schutz der Natur zu dienen. Dazu gehören auch die Fische.

**Jeder Fisch hat Anspruch auf menschlichen Schutz, vor menschlicher Grausamkeit.**

## §90A BGB

besagt, dass Tiere keine Sachen sind und durch besondere Gesetze geschützt werden. Allerdings sind auf Tiere weiterhin dieselben Vorschriften anzuwenden, die auch für Sachen gelten, soweit im Gesetz nicht etwas anderes bestimmt ist.

### **GEORG DER ANGLER – EINE KURZE GESCHICHTE**

Ich kenne einen älteren Herrn. Er heißt Georg, ist Mitte der 70er, verheiratet, hat zwei Töchter und mit Leica und Alice, zwei treue und taffe Hundedamen. Georg lebt im rechts-rheinischen Troisdorf, ein Kaff vor den Toren Kölns. Sein Motto? Wer nicht angelt, kann keine Fische fangen. Und – alle Fische legen Eier, russische sogar Kaviar. Ob am Rotter See in Troisdorf oder mit Kumpanen in Norwegen. Einmal im Jahr heißt es Angeln zwischen Fjord und Fjell oder Angeln vor der Küste und auf hoher See. Und das Meer fordert den ganzen Mann. Erst wenn die See so richtig rau ist, der Wind Wellen und Wogen durch die Gegend peitscht und die geangelten Fische in Hülle und Fülle aufs Deck purzeln, dann heißt es auch hier – Petri Heil! Petri Dank! Georgs große und heimliche Liebe gehört dem Angelsport und daher dem Fisch, jenem aquatisch lebenden Wirbeltier, das einen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Kiemen hat. Dort, wo es noch Natur pur gibt, lockt ein entsprechendes Gewässer Wurmbader und Rutenträger an.

Ein kleiner Fisch schwamm einst im Meer.  
Und freute sich des Lebens sehr.  
Dann kam ein Riesenfisch daher.  
Die Lebensfreude hat nun: ER.

Für Angler ist es nie zu kalt oder zu warm, um die Angelleine auszuwerfen. Ganz gleich, ob der Luftdruck steigt oder fällt, ob in der Frühe oder in den trüben und lauwarmen Abendstunden. Kein Ufer ist zu steil oder zu nass. Für den Angler – wie für den Fisch – gibt es kein Wetter. Kann es sein, dass der Angler den Fisch und der Fisch den Angler sucht? 4 Millionen Angler sind es allein in Deutschland, davon eine Million, die in den unterschiedlichen Vereinen organisiert sind (2019). So manches Mal sah ich Georg beim Angeln am Rotter See zu, auch dann, wenn die glatte Wasseroberfläche des einstigen Baggerteiches unter dem Ansturm der Mücken wie eine Pferdehaut zu zucken schien.

Angler wie er sind die eigentlichen Helden, zumindest in den Sommermonaten. Man findet sie an Teichen, inmitten von Parkanlagen oder in Wäldern, an Bachläufen und in Beton verkastelten Kanälen, nahe der großen Industrieflächen. Angler erleben aus unterschiedlichen Gründen Freude. Sei es, wenn sich der Erfolg einstellt und sie einen gefangenen Fisch in Händen halten oder sich nach

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

getaner Arbeit erholen können und mit der Natur in einen inneren Dialog eintreten.

Neulich kam zu Georg eine alte Frau an das Ufer des Rotter Sees und fragte: „Na, beißen die Fische?“ Georg erwiderte: „Heute wohl nicht, Sie können sie ruhig streicheln.“ Die Alte lachte und ging. Große Reden sind Georgs Sache nicht. Lieber ein Bier aus der Kühlbox nehmen, köpfen und einen kühlen Schluck durch die trockene Kehle fließen lassen. Angler wie er zählen sich eher zu den introvertierten Persönlichkeiten. Oft ist er so still, als hätte er sich in sich selbst hinein gestülpt. Man könnte an ihm vorbeigehen, ohne ihn gleich zu bemerken. Angler können mit dem Gestrüpp schmelzen, auf dem sie sich niedergelassen haben, falls sie ihre Schultern nicht hochziehen. Die einen Rutenhalter, wenn sie in ihre faltbaren Campingstühle fallen, die anderen, weil sie in ihren kleinen und grünen Halbzelten abgetaucht sind, um sich herum eine Batterie von Stöcken liegend. Ausgelegt sind oft Bierdosen und aufgeschraubte Plastikgefäße, in denen sich Maden zu molligen Halbmonden kringeln. Konservendosen, aus denen blanke Messer ragen. Plastikeimerchen, leer, dazwischen Handys, die mehr achtlos abgelegt wurden. Gelegentlich frage ich mich, ob der Angelsport vielleicht auch eine Art archaische Achtsamkeitsübung ist, um dem ganzen Wahnsinn unserer Gegenwart zu entfliehen: Wie dem auch sei, die Welt wäre entspannter, würden mehr Männer wie Georg ihre Rute in die Hand nehmen und über das Wasser

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



halten, statt mit markigen Nationalhymnen aufzumarschieren. Kleine Maden aufs Häkchen stecken, statt Kinder in Käfige. Auch mal die Klappe halten, statt ständig – wie der amerikanische Präsident – durch die Gegend zu twittern.

## Gedichte und Sprüche

### DER ZERSTREUTE ANGLER

Ein Angler sitzt träumend am stillen Fluss.  
Der Köder ist weg, er sieht's mit Verdruss.  
Die Fische haben einen Heidenspaß,  
tummeln sich fröhlich im köstlichen Nass.

Sie springen, tanzen, lustig, und munter,  
die Donauwellen rauf und runter.  
Dann heißt es blitzschnell aufzusteigen,  
um dem Angler einen Vogel zu zeigen.

Der muss nun suchen, was er verloren.  
Der Tag hat sich gegen ihn verschworen.  
Das Angelzeug legt er rasch zusammen.  
Das Fischvolk tat er leis' verdammen.

Zuhause steht seine Frau in der Tür:  
„Wie viele Fische bringst du mir?“  
Der Angler streckt ihr seinen Eimer hin.  
Der ist leer, auf dem Boden sein Kinn.

*Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!*

Die Fische, vom Glück völlig benommen,  
sind noch einmal davon gekommen.  
Was sagt dem Leser die Geschichte?  
Hast du keinen Köder, angle nicht.

## **DIE SARDELLE**

Ich weiß von einer Sardelle Die schwamm auf einer  
Welle Dann sagte sie: „Ach!“ Und atmete flach Sie  
kam nicht von der Stelle

## **DER FLIEGENFISCH**

Im Teich lebt Anton Fliegenfisch,  
zieht Kreise. Ihm geht's fürchterlich.  
Plötzlich landet mit Gebrumm  
'ne Fliege, auch mit viel summ, summ,  
auf seines nassen Rückens Kleid.  
Die Lästige tut ihm auch noch leid.  
Anton steckt in ner Hungersnot.  
Er schnappt zu, und sie ist tot.

## **FREI NACH SHAKESPEARE**

Ein Fisch zappelt in des Anglers Netz,  
wie der kleine Mann vor dem Gesetz.

## **DER REGENWURM (I)**

„Baden ist die beste Medizin“, sagte der Angler  
zum Wurm und steckte an die Angel ihn.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## **DER REGENWURM (II)**

Wer sich zum Wurm macht,  
darf sich nicht wundern,  
wenn er mit Füßen getreten wird.

## **KIELER SPROTTEN**

Es sind immer wieder die Kieler Sprotten,  
die sich im Karpfenteich  
für die größten Hechte halten.

## **DER FORSCHE DORSCH**

Ich kannte einen jungen Dorsch.  
Klug, stolz und auch recht forsch.  
Zuckte grad' nicht ein Fädchen?  
Es wurmte ihn, und er biss zu.  
Brutzelt im Öl als Fischstäbchen.

## **IM TRÜBEN FISCHEN**

Ein Angler, der im Trüben fischt,  
will keine Brühsupp' auf den Tisch.

## **DER TRAINER MEINT:**

„An die Geräte kommen nur Fische ohne Gräten.“

## **DER SILVESTERKARPFEN**

Ein Karpfen aus Herne,  
sah in dunkler Ferne Sterne.  
Selbstkritisch und barsch:  
„Silvester bin ich im Ar...“

## **DIE BERLINER AUSTER**

Ein Seepferd liebte eine Auster,  
im kühlen und klaren Grund.  
Sein Hoffen, Sehnen, Schmachten,  
galt einem Kuss von ihrem Mund.

Die Auster war hübsch, doch spröde.  
Sie lebte gern allein zu Haus.  
Das Seepferd fand solches öde.  
Die Auster wollte nicht raus.

Dann kam der große Wendetag.  
Sie öffnete ihr Schalenpaar,  
um einmal im Meeresspiegel  
zu prüfen, wie hübsch ihr Antlitz war.

Rasch war das Seepferdchen da,  
steckte seinen Kopf hinein,  
in Gedanken an all die Küsse,  
es sich würde mit ihr erfreu'n.

Das Seepferdchen war in Eile  
und hatte sich total blamiert.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!